

Umwelterziehung → Umweltbildung → Umweltpädagogik → Nachhaltigkeitsbildung

Umwelt

... ist all das, was einen Menschen umgibt und in seinem Verhalten beeinflusst (natürliche Umwelt, gebaute Umwelt, soziale Umwelt) → „Mitwelt“

Erziehung

... planmäßige Tätigkeit zur körperlichen, geistigen und sittlichen Formung (junger) Menschen zu vollentwickelten, verantwortungsbewussten und charakterfesten Persönlichkeiten im Sinne der geltenden sittlichen Normen

Bildung

... innere Formung und Entfaltung der geistigen Kräfte des Menschen durch Aneignung kultureller Werte der Umwelt und der Vergangenheit sowie ihre Verarbeitung zu einer persönlichen Ganzheit

Entwicklung der Umwelterziehung in Europa / Österreich



- 1972 UNO-Konferenz über die menschliche Umwelt in Stockholm
- ab 1975 Entstehung erster Umwelterziehungs-Einrichtungen
- 1977 zwischenstaatliche Konferenz über Umwelterziehung in Tiflis
- 1979 Verankerung des Unterrichtsprinzips Umwelterziehung in österreichischen Lehrplänen
- ab 1980 Differenzierung nach Zielgruppen und Themen
- 1982 Gründung des Österr. Zentrums für Umwelterziehung in Graz
- 1983 Gründung der ARGE Umwelterziehung in Wien
- 1984 Grundsatzentlass Umwelterziehung in den Schulen
- ab 1985 Einrichtung verschiedener Umwelterziehungsstellen in einigen österreichischen Bundesländern
- 1987 Internationale UNESCO-Konferenz zur Umwelterziehung in Moskau
- 1987 Brundtland-Kommission für Umwelt und Entwicklung
- 1992 UNO-Konferenz in Rio de Janeiro → Thema Agenda 21 / Nachhaltigkeit
- 1995 Europäisches Naturschutzjahr
- 1998 aus ARGE Umwelterziehung wird FORUM Umweltbildung
- 2001 Gründung des Umwelt-Bildungs-Zentrums Steiermark

Ökologische Handlungskompetenz

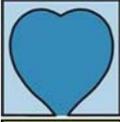


... Erwerb von Fähigkeiten, Kenntnissen und Einsichten, die über einen Lern- und Erfahrungsprozess ein lebenslang wirksames Umweltverhalten bewirken sollen

Frederic Vester → **Vernetztes Denken**

Wir definieren heute ...

... Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbildung als Summe der **Vermittlungen von Informationen, Methoden und Werten**, die den handelnden Menschen zur Auseinandersetzung mit seiner natürlichen, gebauten, wirtschaftlichen und sozialen Umwelt befähigt und zu einem umweltgerechten Handeln als Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung bewegen soll



Inhaltliche Ausrichtung

- umfassende Sichtweise
- Sensibilisierung
- altersgemäßes, konkretes Handeln
- differenzierte Wertevermittlung
- interdisziplinäre Ausrichtung



Pädagogische Prinzipien

- Prinzip der unmittelbaren Begegnung
- Prinzip der Ganzheitlichkeit
- Prinzip der Offenheit
- Prinzip der Zeit



Herz + Hand + Kopf



Wurzeln der Umweltbildungsarbeit

- Schulgärten der Vorkriegszeit
- Naturerlebnisprogramme traditioneller Vereine
- europaweites Waldsterben
- National- bzw. Naturparkaktivitäten
- amerikanische Outdoor-Education
- Zukunftswerkstätten von Robert Jungk
- Tschernobyl
- Nachhaltigkeitsstrategie der Agenda 21
- Klimaveränderung
- u.v.a.m.



Bildung für nachhaltige Entwicklung - BNE

Was ist das?

Nachhaltige Entwicklung

Eine nachhaltige Entwicklung soll „den Bedürfnissen der heutigen Generation entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

Brundtland-Kommission
UN-Konferenz 1987



Agenda 21

Rio de Janeiro 1992, 172 Staaten

Programm für die Lösung von Problemen des 21. Jahrhunderts

- Handlungsaufforderung auf vielen Ebenen
- neu ist: partizipativ, Bottom-up-Prozesse, Umwelt-Wirtschaft-Gesellschaft in Einklang bringen

Bildung in der Agenda 21

Kap. 25: mit Kindern Lösungsansätze zu den sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereichen erarbeiten, kindgerechte Formen der Partizipation

Kap. 36: Bildung soll das Bewusstsein für die eigene Verantwortung, die Motivation und das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung fördern

Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE, BINE)

Johannesburg 2002

- Ziele: Wissen, Werte, Kompetenzen und Handlungsoptionen für veränderte Lebensstile zu vermitteln



Österreich

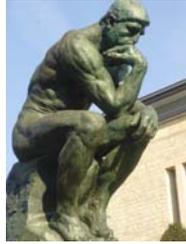
- Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Dekadenbüro
- ÖKOLOG
- Umweltzeichen
- Viele Organisationen im Bereich Umwelt, Entwicklung, Soziales, Gesundheit (u.a. UBZ, Forum Umweltbildung ...)



Bereiche für BNE

Lehr- und Lernprozesse

- Methoden des Lehrens und Lernens
- Sichtbare Veränderungen
- Zukunftsperspektiven
- Kultur der Komplexität
- Kritisches Denken
- Klärung von Werten
- Handlungsperspektiven
- Partizipation
- Unterrichtsinhalte



Bereiche für BNE

Rahmenbedingungen

- Planung
- Schulklima
- Schulmanagement
- Evaluation



Außenbeziehungen

- Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- Vernetzung

Kompetenzen für BNE

- Beziehen sich auf Schlüsselkompetenzen der OECD
- Begriff: Gestaltungskompetenz (Gerhard De Haan, 2003)
- Gestaltungskompetenz: sich aktiv in die Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung einbringen und an deren Gestaltung mitzuwirken



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

- vorausschauend denken, mit Zukunftsprognosen umgehen können
- Interdisziplinär denken und arbeiten können
- Weltoffen wahrnehmen, sich transkulturell verständigen und kooperieren können
- Sich einbringen und partizipieren können
- Planen und umsetzen können
- Empathie, Mitleid und Solidarität ausdrücken können
- sich und andere motivieren können
- über individuelle und kulturelle Leitbilder reflektieren können

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

vorausschauend denken,
mit Zukunftsprognosen umgehen können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

interdisziplinär denken
und arbeiten können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

weltoffen wahrnehmen, sich transkulturell
verständigen und kooperieren können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

sich einbringen
und partizipieren können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

planen
und umsetzen können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

Empathie, Mitleid und
Solidarität ausdrücken können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

sich und andere
motivieren können



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

über individuelle und kulturelle
Leitbilder reflektieren können



Wie kann Gestaltungskompetenz gefördert werden?

- in Projekten und Planspielen
- durch forschende Tätigkeiten
- im Schulalltag
- durch Naturerfahrungen
- durch interkulturelle Begegnungen
- durch partizipatives Einbinden in Entscheidungen
- mittels kreativer Methoden
- durch Motivation ...



Schlüsselqualifikationen

Sozialkompetenz

Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Menschen situationsadäquat zu handeln

Methodenkompetenz

Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen

Individualkompetenz/Selbstkompetenz/Personenkompetenz/Humankompetenz

Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt

Schlüsselqualifikationen

Handlungskompetenz

Schnittmenge der ersten 3 Kompetenzbereiche; Befähigung eines Menschen, sich situativ angemessen zu verhalten, selbstverantwortlich Probleme zu lösen, bestimmte Leistungen zu erbringen und mit anderen Menschen angemessen umzugehen, auf der Basis eines erfolgreichen Lernprozesses

Medienkompetenz

in die heutige Wissensgesellschaft als mündige und reflektierte BürgerInnen einbringen können
